

SUZA KOLB



 Emil  
**EINSTEIN**

Die streng  
**GEHEIME**  
Tier-Quassel-  
Maschine

COPPENRATH

eISBN 978-3-649-64083-7

© 2021 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,  
Hafenweg 30, 48155 Münster

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise

Text: Suza Kolb

Illustrationen: Anja Grote

Lektorat: Jutta Knollmann

Satz: Helene Hillebrand

Bildnachweis [S. 124](#): Albert Einstein: picture-alliance / dpa | UPI;

Bertha Benz: picture alliance / akg-images;

Leonardo da Vinci: picture alliance / ullstein bild | Archiv

Gerstenberg

[www.coppenrath.de](http://www.coppenrath.de)

Die Print-Ausgabe erscheint unter der ISBN 978-3-649-63471-3.



# Emil EINSTEIN

Die streng **GEHEIME**  
Tier-Quassel-Maschine



Von Suza Kolb  
Mit Illustrationen von Anja Grote

**COPPENRATH**





# Inhalt

Kapitel 1  
Kapitel 2  
Kapitel 3  
Kapitel 4  
Kapitel 5  
Kapitel 6  
Kapitel 7  
Kapitel 8  
Kapitel 9  
Kapitel 10  
Kapitel 11  
Kapitel 12  
Kapitel 13

Über diese Menschen kannst du staunen!



Heute war der Tag, an dem sich Emil Einsteins Leben für immer verändern sollte. Aber das wusste Emil noch nicht, als er die karierte Bettdecke von sich schob, die Arme hinter dem Kopf verschränkte und herzhaft gähnte. Ganz sicher wusste er aber, dass er heute Geburtstag hatte! Durch den Türspalt waberte bereits ein köstlicher Duft nach Kakao und Kuchen in sein Zimmer.

Emil sprang aus dem Bett und schlüpfte in die Hausschuhe. Anzuziehen brauchte er sich noch nicht, denn erstens hatte er Sommerferien und zweitens war heute Sonntag. Da war Frühstück im Schlafanzug immer erlaubt.

„Juchhu, ich habe Geburtstag!“, rief Emil sich und der Welt vergnügt zu und marschierte in den Flur hinaus.

Unten im Haus klapperte Geschirr. Ein Mann rief: „Bist du fertig, Emil Sonntag?“, und eine Frau sang fröhlich: „Zum Geburtstag viel Glück ...“

Schwungvoll hüpfte Emil aufs Treppengeländer und sauste ins Erdgeschoss. Trotz der etwas zu großen Hausschuhe kam er mit einem Sprung vor seinen Eltern zum Stehen – sehr elegant, wie er fand.

„Da bist du ja endlich“, sagte seine Mutter und nahm ihn in die Arme. „Alles Liebe zum Geburtstag!“

Sein Vater klopfte ihm auf den Rücken. „Heute ist Sonntag! Genau wie vor sechs Jahren bei deiner Geburt!“

„Weiß ich doch, Papa.“ Emil grinste.

Seine Eltern fanden es wunderbar, dass ihr Sohn ein Sonntagskind war. Deshalb lautete sein zweiter Name auch „Sonntag“. Aber das hatte er noch keinem seiner Freunde verraten, denn irgendwie klang das ja schon etwas komisch. Seine Eltern waren fest davon überzeugt, dass Sonntagskinder ganz besondere Glückskinder waren. Von den weisen Feen wurden die geküsst, erzählte man sich. Also jedenfalls die Leute, die so alt waren wie seine Eltern oder sogar noch älter! Emil musste sich immer schütteln, wenn in seinem Beisein darüber gesprochen wurde. Er sah dann lauter uralte, runzlige Frauen um seine Wiege stehen, die ihn unbedingt abknutschen wollten. IGITT!

Außerdem stimmte das mit dem Glück gar nicht. Er hatte genauso viel und genauso wenig Glück wie alle anderen Kinder, die er kannte. Manchmal hatte er sogar viel weniger Glück, zum Beispiel im Sportunterricht.



„Unser Geschenk!“ Herr Einstein zeigte auf ein riesiges Paket, das mitten im Wohnzimmer stand. „Mach es doch mal auf!“

Emil stellte sich mit verschränkten Armen davor.

Im Gegensatz zu ihm waren seine besten Freunde Tom und Mira mit ihren Eltern und Geschwistern verreist. Diesmal sogar für mehrere Wochen! Emils Eltern hatten dazu momentan keine Zeit. Es gab nur zwei Tierarztpraxen

in der Umgebung und die wechselten sich immer mit dem Urlaub ab. Gerade war die andere Praxis an der Reihe. Damit seine Sommerferien nicht schrecklich langweilig werden würden, hatte Emil sich noch im letzten Moment einen Hund zum Geburtstag gewünscht. Natürlich hatte er sein Erfinderlabor, aber mit einem Hundefreund konnte er vielleicht lustige Abenteuer erleben. Doch war es wirklich möglich, dass ein Hund in dem Paket lag und stumm darauf wartete, ausgepackt zu werden?

„Beeil dich, Liebling, sonst wird noch der Kakao kalt“, drängte seine Mutter.

„Ist es ein Hund?“, fragte Emil leise.

„Schau es dir doch erst einmal an“, sagte sein Vater lächelnd und schob ihn näher an das Paket heran.

Das Geschenk war so hoch, dass es ihm sogar ein Stück über den Bauch reichte. Über so ein Riesengeschenk freuten sich bestimmt die meisten Kinder.

„Also gut“, seufzte Emil und riss das Papier auf. Es war eine Menge Papier. Leider war darunter kein Hund zu finden. Stattdessen entdeckte er einen Stapel ...

**HOLZBRETTER!**

Emil starrte enttäuscht auf den Bretterhaufen.

„Was sagst du dazu?“, fragte seine Mutter erwartungsvoll. Und sein Vater rief: „So etwas wollte ich als Junge immer haben!“

„Dann ist es jetzt dein Geschenk“, schniefte Emil, drehte sich um und rannte aus dem Wohnzimmer heraus in den Flur und durch die Küche bis in den Garten. Von dort aus ging es quer über den Rasen an dem Nussbaum vorbei bis zum Gartenhaus. Vor der knallroten Tür mit dem Schild „Betreten verboten! Lebensgefahr!“ blieb er stehen. Die Warnung kümmerte ihn nicht. Schließlich hatte er sie

selbst geschrieben. Emil riss die Tür auf und knallte sie hinter sich zu.



Sein Blick wanderte über einen alten Ohrensessel bis hin zur Werkbank mit den vielen Schraubenziehern, Zahnrädern und Metallplatten. In ihrer Mitte stand ein schwarzer Kasten, aus dem bunte Kabel herauslugten. Seine neueste Errungenschaft.

Emil seufzte und rückte die Brille auf der Nase zurecht. Seine Mutter hatte ihm den Kasten sowie drei kleine Funkmikrofone vor ein paar Wochen überlassen. „Für deine Basteleien“, hatte sie gesagt.

Basteleien? Pah! Das hier war ein ERFINDERLABOR!

Aber nach Erfinden war Emil gerade gar nicht. Sein Blick schweifte weiter durch den Raum bis hin zu einem Puppenhaus. Dort saß in einem der unteren Zimmer eine Maus mit blitzenden Augen und gesträubtem Rückenfell. Sie fiepte empört.

„Tut mir leid, ich wollte dich nicht erschrecken!“ Emil ging zu einem Regal und zog eine Tüte heraus. Sofort veränderte sich das fellige Gesicht mit den großen Augen und Ohren. Fast schien es, als würde die Mäusedame lächeln.